



**Chancen und Herausforderungen in der Arbeit mit Kindern und
Jugendlichen
mit komplexem Hilfebedarf: Eine Befragung der Freien Träger in Chemnitz**

Exposé zur Masterarbeit von Anne Gerhards

In der Kinder- und Jugendhilfe sehen sich Einrichtungen und Fachkräfte regelmäßig mit den komplexen Problemlagen junger Menschen konfrontiert. So können sich beispielsweise durch negative Kindheitserfahrungen, sozioökonomische Benachteiligung oder familiäre Schwierigkeiten Risiken für die gesundheitliche und akademische Entwicklung der jungen Menschen ergeben (z.B. Kuntz et al., 2018; Norman et al., 2012; Robles et al., 2019), welche eine Förderung und Unterstützung besonders relevant machen. Die daraus entstehende Komplexität der Hilfebedarfe birgt aber auch besondere Herausforderungen in der Arbeit mit betreffenden Kindern und Jugendlichen. So kann es passieren, dass diese den Rahmen der Erziehungshilfe „sprengen“, was einen Abbruch der Hilfemaßnahme nach sich zieht (Baumann, 2016). Solchen Problematiken kann am besten durch eine Kooperation relevanter Berufsgruppen und Institutionen im klinischen, schulischen und sozialen Bereich innerhalb eines gut abgestimmten Hilfesystems begegnet werden (Meylan et al., 2019).

Das Modellprojekt „Herausforderungen und Chancen bei der Versorgung, Betreuung und Unterbringung von Kindern und Jugendlichen mit komplexen

Hilfebedarf“ wurde in der Stadt Chemnitz ins Leben gerufen, um die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung verschiedener Professionen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit komplexen Problemlagen zu fördern und so die individuelle Unterstützung für betreffende junge Menschen und ihre Familien zu optimieren (Meylan et al., 2019). Wichtige Adressaten stellten dabei die freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe dar, da sie in der Rolle des Erbringers vielfältiger Hilfeleistungen im täglichen Kontakt mit der Zielgruppe stehen (Böllert, 2018). Aus diesem Grund wurde im Jahr 2018 eine erste Befragung durchgeführt, um die Lage der freien Träger sowie mögliche Problemlagen festzustellen (Schneider, 2019). Im Folgejahr 2019 fand eine zweite Erhebungsphase zu dieser Fragestellung statt, die in der vorliegenden Arbeit näher untersucht wurde.

Mithilfe eines Online-Fragebogens wurden 57 Fachkräfte zur Kooperation mit Netzwerkpartnern wie der Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Schule und dem Allgemeinen Sozialdienst befragt. Weiterhin wurden Fragen zur Arbeit in den Einrichtungen der freien Träger sowie zum Modellprojekt gestellt. Es ergaben sich hauptsächlich deskriptive Gemeinsamkeiten im Vergleich zur Erhebung des Vorjahres. Die Kooperation gestalteten sich je nach Netzwerkpartner unterschiedlich, wurde jedoch mehrheitlich als sehr wichtig erachtet. In den Einrichtungen waren vor allem Kommunikationsangebote für Fachkräfte umfangreich etabliert. In der Arbeit mit komplexen Fällen wurden am häufigsten tägliche Belastungssituationen sowie eine Vielzahl an Herausforderungen ersichtlich. Übergreifend wurden Wünsche und Bedarfe nach Weiterbildung und vernetzender, interdisziplinärer Zusammenarbeit deutlich. Das Modellprojekt wurde durchschnittlich als zufriedenstellend bewertet. Maßnahmen wie die des Modellprojektes „Komplexe Hilfen“ stellen eine Chance zur

nachhaltigen Etablierung effektiver Hilfe- und Helfer*innensysteme dar. Weitere Studien sind dabei nötig, welche die methodischen Einschränkungen der vorliegenden Untersuchung überwinden, um aussagekräftigere Vergleiche anstellen zu können und potenzielle Effekte sichtbar zu machen.

Literatur

- Böllert, K. (2018). Einleitung: Kinder- und Jugendhilfe – Entwicklungen und Herausforderungen einer unübersichtlichen sozialen Infrastruktur. In K. Böllert (Hrsg.), *Kompendium Kinder- und Jugendhilfe* (S. 3–62). Wiesbaden, Deutschland: Springer Fachmedien. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-19096-9>
- Baumann, M. (2016). *Kinder, die Systeme sprengen: Band 1: Wenn Jugendliche und Erziehungshilfe aneinander scheitern* (3. unveränderte Auflage). Baltmannsweiler, Deutschland: Schneider Verlag Hohengehren.
- Kuntz, B., Rattay, P., Poethko-Müller, C., Thamm, R., Hölling, H. & Lampert, T. (2018). Soziale Unterschiede im Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2. *Journal of Health Monitoring*, 3(3), 19–36. <https://doi.org/10.17886/RKI-GBE-2018-076>
- Meylan, A., Vogel, Y. & Rudolph, U. (2019). Kinder, die Systeme sprengen?: Herausforderungen und Chancen bei der Versorgung, Betreuung und Unterbringung von Kindern und Jugendlichen mit komplexem Hilfebedarf - ein

Chemnitzer Modellprojekt. *CORAX Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen*, (3/19), 48–50.

Norman, R. E., Byambaa, M., De, R., Butchart, A., Scott, J. & Vos, T. (2012). The Long-Term Health Consequences of Child Physical Abuse, Emotional Abuse, and Neglect: A Systematic Review and Meta-Analysis. *PLoS Medicine*, 9(11), 1–31. <https://doi.org/10.1371/journal.pmed.1001349>

Robles, A., Gjelsvik, A., Hirway, P., Vivier, P. M. & High, P. (2019). Adverse Childhood Experiences and Protective Factors With School Engagement. *Pediatrics*, 144(2), e20182945. <https://doi.org/10.1542/peds.2018-2945>

Schneider, S. (2019). *Zwischen Kooperation und Konkurrenz? Lage der freien Träger der Jugendhilfe im Bereich Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf in Chemnitz* (Masterarbeit, Psychologie). Abgerufen von https://www.tu-chemnitz.de/hsw/psychologie/professuren/allpsy2/Forschung/dipldiss/Expose_Schneider.pdf